

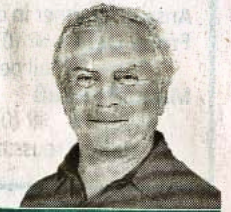
Kamenzer Zeitung

WESTLAUSITZ

08.07.08 SA

AUF EIN WORT SZ 8.1.08

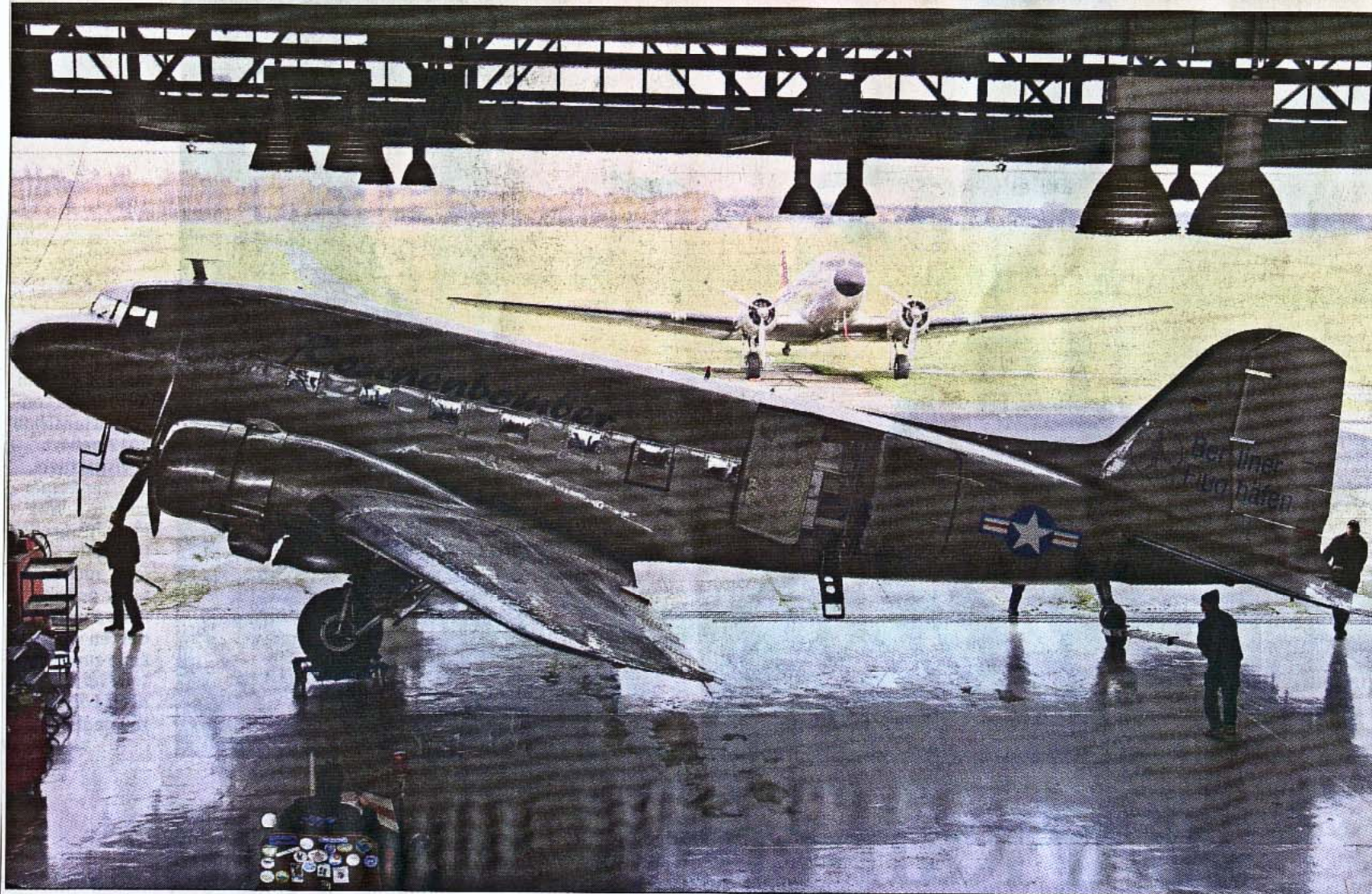
Reinhard Kärbsch
über neue Ideen für
den Kamenzer
Flugplatz



Von nichts wird auch nichts

Not macht erfinderisch. Geldnot besonders. Uwe Schädel, Schatzmeister des Kamenzer Fliegerclubs, kennt sich da aus. Sein Sportverein betreibt seit 2005 den Verkehrslandeplatz. Bis dato war dieser ein Zuschussbetrieb für die Eigentümer – Stadt Kamenz und Landkreis. Über 100 000 Euro flossen jährlich hinein. Schädel's Club wollte es für weniger als 50 000 Euro machen. Jetzt operiert er mit rund 20 000. Da müssten eigentlich die Eigentümer in wahre Jubelstürme ausbrechen und gute Ideen produzieren, wie man vom Rest runterkommt. Ihr origineller Einfall: Erhöhung der Gebühren für die Benutzung des Platzes, was dem Schlachten der Milchkuh Fliegerclub gleichkommt. Toll!

Aber diese Kuh ist nun vom Eis, auch dank Dick-Schädel. Und er hat noch eine Geschäftsidee in den Ring geworfen: Bau eines Hangars durch die Eigentümer! Er weiß: Die Nachfrage nach einem sicheren Dach über dem Flugzeug steigt rasch an. Und wer Gewinn erzielen will, muss investieren, sagt er. Die Flugplatzbetriebe erhielte dadurch eine neue Dimension, meine ich. Von nichts wird eben nichts.



Der gute Ruf des Kamenzer Verkehrslandeplatzes nebst Servicefirmen und Fliegerclub wächst weiter an. Flugzeuge des Typs DC 3 (Hintergrund) und DC 47 waren unlängst zu bewundern. In Deutschland können nur bei der hiesigen Nayak Aircraft Service GmbH die Rosinenbomber durchgecheckt werden. Foto: Schumann